Geschäftsbericht 2009

Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MITTELDEUTSCHE FAHRRADWERKE AG

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats 03

Testierter Jahresabschluss für das
Geschäftsjahr 2009 gemäß HGB

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 04
Bilanz 12
Gewinn- und Verlustrechnung 14
Kapitalflussrechnung 15
Anhang 16
Anlagenspiegel 24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 26

bericht des aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 nach Gesetz und Satzung überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres in insgesamt vier Sitzungen, darüber hinaus durch eine Telefonkonferenz, anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle vom Vorstand unterrichten lassen.

Zur Erfüllung seiner Überwachungsaufgaben wurde eine Management Reporting installiert. Dieses Reporting enthält detaillierte Informationen zur Umsatzentwicklung, Ergebnis und Liquidität. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Aufsichtsrat mündlich ergänzende Informationen gegeben. Hierbei wurde intensiv über die Marktentwicklung, die Wettbewerbsituation und das Risikomanagement der Gesellschaft diskutiert.

Weiterhin wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, der Investitions- und Finanzplanung sowie verschiedene Zielstellungen erörtert. Die Berichte wurden vom Aufsichtsrat auf Plausibilität geprüft und kritisch hinterfragt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich auch in Einzelgesprächen mit dem Vorstand von der Lage der Gesellschaft informieren lassen.

Der Jahresabschluss der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG zum 31.12.2009 sowie der Lagebericht der Gesellschaft haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, - Steuerberatungsgesellschaft, Erfurt, versehen worden.

Dem Aufsichtsrat wurde der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns unterbreitet.

Die Prüfungs- und Überwachungshandlungen des Aufsichtsrats führten zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz.

Erfurt, März 2010

Für den Aufsichtsrat

Uwe Lichtenhahn
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG für

Geschäftsverlauf

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise beeinflusste auch im Berichtsjahr 2009 zunehmend die Geschäftstätigkeit. Ungleichgewichte bei Finanzierungen und bei Neubewertungen von Finanzinstrumenten führten zu starken Schwankungen des wirtschaftlichen Ablaufs im Unternehmen.

Rechnete man am Jahresanfang trotz reduzierter Wachstumserwartungen mit einer stabilen Binnennachfrage, übertraf die schwankende Konjunktur teilweise die Erwartungen. Die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen stellen neue Anforderungen an das Risikomanagement. Strategien und Planungen der Unternehmen stehen auf dem Prüfstand.

Für das kommende Wirtschaftsjahr werden weiterhin Rückgänge beim produzierenden Gewerbe erwartet. Die Aussichten werden nach wie vor von Unsicherheit begleitet.

Die Produktions- und Absatzrückgänge führten im Berichtsjahr 2009 auch zu Stellenabbau. Die längerfristigen Auswirkungen der Konjunkturpakete der Bundesregierung lassen sich aus heutiger Sicht relativ schwer beurteilen. Experten rechnen dennoch mit Schwächephasen.

Fahrrad – Markt Deutschland

Der Fahrrad-Markt in Deutschland entwickelte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr rückläufig. Dabei sorgte zunächst das Wetter im ersten Halbjahr 2009 für eine positive Nachfrage. Das Exportgeschäft blieb relativ stabil.

Produktbezogen waren insbesondere die Modelle der Trekking-Räder die Wachstumstreiber, aber auch die Segmente Rennrad und Fahrräder mit Elektroantrieb (sogen. E-Bikes) konnten weiter zulegen.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2009 wieder durch einen hart geführten Wettbewerb mit teilweise ruinösen Preiskämpfen gekennzeichnet. Die Margensituation blieb weiter angespannt.

Trotz dieser Belastungsfaktoren konnte die MIFA AG insgesamt ein solides Gesamtjahresergebnis erwirtschaften.

Vor dem Hintergrund haben sich unsere Kennzahlen wie folgt entwickelt:

- Umsatz 2009: EUR 79,6 Mio. (Vorjahr: EUR 97,5 Mio.)
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2009: EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,31 Mio.)
- Jahresüberschuss 2009: EUR 1,72 Mio. (Vorjahr: EUR 1,16 Mio.)

das Geschäftsjahr 2009

Kunden – größere Projekte

Mit einigen Großabnehmern sind wieder Anschlussaufträge vereinbart worden. Das konkrete Absatzvolumen hängt von der weiteren Ausrichtung der Großabnehmer und von der Konsumneigung ab. Wir wollen auch in 2010 Aktionen mit den Food/Nonfood-Ketten und dem Fachhandel durchführen. Wie in den Vorjahren orientieren sich die Kunden an den unteren Preisgrenzen für Produkte und Dienstleistungen.

Bei Aktivitäten im Raum Westeuropa konnten einige neue Kunden gewonnen werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Auswirkungen auf die Branche

Das Konsumklima veränderte sich entsprechend der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Situation. Restriktive Kreditvergaben an einige unserer Kunden führten zum Umsatzrückgang. Davon negativ betroffen sind auch die privaten Verbraucher. Darüber hinaus halten sich die Kreditversicherer aufgrund der allgemeinen Unsicherheit mit der Vergabe von Kreditlinien zurück.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Aufgrund der überwiegenden Auftragsfertigung wurden alle wesentlichen Aufträge termingerecht erledigt.

Produktion

Die Selektion der leistungsfähigen Lieferanten und die Wareneingangsprüfung waren ein probates Mittel, um eine gute Eingangsqualität vor Produktionsbeginn zu gewährleisten. Die erprobten Testverfahren ermöglichten eine ständige In-Prozess-Kontrolle. Die Feedbacks über die hauseigene Service-Hotline ließ keine signifikanten Ausfallverhalten erkennen. Weitere Investitionen und Umstellungen sollen unsere Produktionsabläufe effizienter machen.

Beschaffung

Alle wesentlichen Komponenten wurden ausnahmslos bei den führenden Herstellern oder über Distributoren erworben. Die Lieferanten gehören zu den Technologieführern. Längerfristige Engpässe hat es 2009 nicht gegeben.

Mit einigen wichtigen Lieferanten konnten die Bezugsbedingungen verbessert werden. Aufgrund der derzeitigen Auskünfte der Lieferanten gehen wir für 2010 davon aus, dass keine nennenswerten Bezugsengpässe in der Beschaffung bestehen werden.

lagebericht der mifa mitteldeutsche fahrradwerke ag
für das geschäftsjahr 2009

Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden ca. EUR 1 Mio. investiert. Davon entfielen ca. 50 % auf eine neue Verpackungslinie, welche in 2009 fertiggestellt wurde.
Die Investitionen für 2010 sehen vor, besonders die Lager- und Logistikprozesse zu beschleunigen und damit die nachgelagerten Kosten erheblich abzusenken. Darüber hinaus ist die Errichtung eines automatischen Lagers für Kleinteile geplant.

Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

Alle Investitionen werden aus den verfügbaren Fremd- und Eigenmitteln (Innenfinanzierung) getätigt.

Personal und Sozialbereich

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren sind unsere Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag befinden sich 9 Mitarbeiter in der Ausbildung. Außerdem erfolgen regelmäßige Weiterbildungen und training-on-the-job. Durch Trainings- und Praktikumsprogramme versuchen wir, weitere talentierte Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen.

Allen bekannten behördlichen Auflagen wurde 2009 Rechnung getragen.

Umweltschutz

Unser Unternehmen versteht sich als „clean factory". Bei der Beschaffung achten wir auf die Angaben der Lieferanten in Bezug auf die Umweltverträglichkeit der Produkte und Produktionsprozesse. Diese müssen den gesetzlichen Auflagen entsprechen.
Daneben sind wir Lizenznehmer des Dualen Systems Deutschland (Der Grüne Punkt). Für 2010 hat sich die MIFA AG zur Sicherstellung der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten nach der neuen VerpackV einem bundesweit tätigem dualen System weiterhin angeschlossen.
Am 1. Juni 2007 trat die Verordnung des Europäischen Parlaments und Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACh), zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG in Kraft. Die MIFA AG ist als Hersteller im Sinne von REACh ein sogenannter „nachgeschalteter Anwender".

Finanz- und Vermögenslage

Das Grundkapital der MIFA AG beträgt EUR 8 Mio. Die Eigenmittelquote liegt mit ca. 45% (Vj. 35%) deutlich über der der Branche. Aufgrund der Gewinnsituationen verfügt die MIFA AG über gute Ratings bei den Banken.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Summe der Vorräte lag mit TEUR 30.888 zum Stichtag wesentlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 38.302). Aufgrund der Verbesserung des Lagerumschlags der Vorräte konnten diese um über TEUR 7.000 reduziert werden.

Die liquiden Mittel blieben zur Stichtagsbetrachtung mit TEUR 926 (Vj. TEUR 957) stabil.

Zinssicherungsgeschäfte waren im Berichtsjahr in Form eines Collars vorhanden. Die Bewertung erfolgte nach der Marktwertmethode und ergab einen Marktwert von -TEUR 309.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich auf TEUR 29.847 (Vj. TEUR 43.937). Dabei verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Stichtag auf TEUR 26.116 (Vj. TEUR 38.827) deutlich.

Die Rückstellungen wurden vorwiegend für Umsatzvergütungen und Gewährleistungsansprüche eingestellt.

Der Cashflow i.e.S. beträgt TEUR 4.485. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (-TEUR 951) und aus der Finanzierungstätigkeit (-TEUR 12.827) wurden durch die Mittelzuflüsse der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 13.747) sowie durch Verwendung des Finanzmittelfonds (-TEUR 31) gedeckt. Die Finanzmittel zum 31.12.2009 betragen TEUR 926.

lagebericht der mifa mitteldeutsche fahrradwerke ag
für das geschäftsjahr 2009

Ertragslage

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage hatten die unter dem hart geführten Wettbewerb leidenden Rohertragsmargen.
Das Finanzergebnis für das abgelaufene Wirtschaftsjahr betrug -TEUR 1.889 (Vj. -TEUR 2.492). Diese Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der geringeren Inanspruchnahme von Darlehen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2009 betrug TEUR 2.219 (Vj. TEUR 1.313). Der Jahresüberschuss betrug TEUR 1.721 (Vj. TEUR 1.158). Der Bilanzgewinn erhöhte sich im Berichtszeitraum auf TEUR 4.035 (Vj. TEUR 2.314).

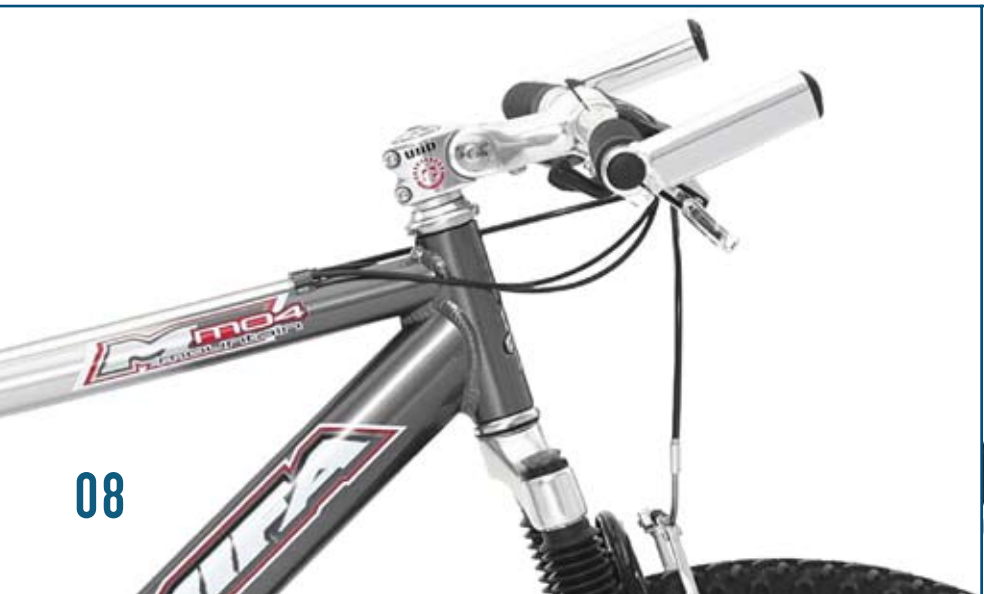
Für alle bewertbaren Risiken im Jahresabschluss 2009 wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das bewährte Bonitätsscreening wird unverändert fortgeführt. Liquiditätsengpässe waren nicht gegeben.

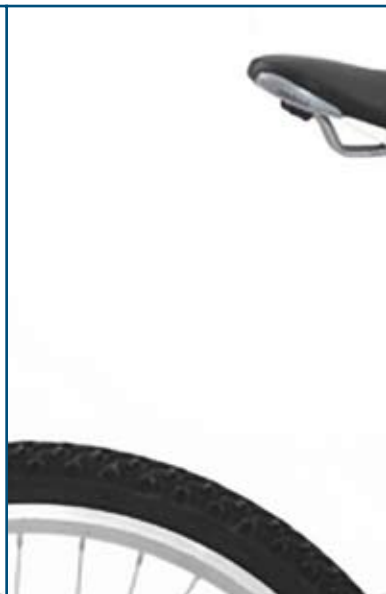
Forschung und Entwicklung

Die MIFA AG betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei Grundlagentechnologien. Wir arbeiten jedoch eng mit den Komponentenherstellern zusammen und partizipieren somit ständig an den neuesten Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung. Entsprechend dem Geschäftsmodell ist es unser Ziel die innovativen Technologien der Marktführer zügig zu integrieren und unseren Kunden zugänglich zu machen.

Zweigniederlassungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.





Das Grundkapital besteht aus 8.000.000 Stückaktien zu EUR 1,00 die auf den Inhaber lauten. Aktionäre sind:

	TEUR	%
Peter Wicht, Wohlmirstedt	2.175	27,2
Familie Wicht	75	0,9
Michael Lehmann, Witterda	2.135	26,7
Familie Lehmann	115	1,4
Lone Star Funds V	2.000	25,0
Streubesitz	1.095	13,7
AFM Holding GmbH	405	5,1
	8.000	100,0

Ab dem 01. April 2009 werden die Aktien im Freiverkehr gehandelt.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der in Deutschland eingeleiteten Reformen lassen sich hinsichtlich der Investitionen im privaten und gewerblichen Bereich nicht abschließend beurteilen. Wir gehen davon aus, dass wesentliche indirekte Kosten (Energie, Versicherungen, Transporte etc.) steigen werden und zukünftige Jahresergebnisse beeinflussen können.

Die Auswirkungen von BASEL II (Eigenkapitalvorschriften für Banken) betrifft unser Unternehmen durch die Inanspruchnahme von Projektfinanzierungslinien.

Ergebnisbelastende Effekte können sich bei weiteren Änderungen in der Steuer- und Sozialgesetzgebung ergeben.

Der US-Dollar ist volatil und beeinflusst auch die Einkaufspreise auf den Weltmärkten. Insbesondere die Kursentwicklung des US-Dollars kann das Exportgeschäft negativ beeinflussen. Der Kursverlauf des US-Dollars kann zu weiteren Kostensteigerungen führen, die nur teilweise mittels Preiserhöhungen weitergegeben werden können.

Auch für das Jahr 2010 erwarten wir wie in den vergangenen Jahren einen Preis-/Absatzdruck. Mit unserem kundenorientierten System vom Angebot bis zur Realisierung sehen wir einen kostenbasierenden Wettbewerbsvorteil. Sollte dieser Kostenvorteil nicht mehr ausreichen, kann jedoch ein weiterer Rückgang in Umsatz und Ertrag nicht ausgeschlossen werden.

Wir sehen aufgrund unserer Vertriebswege und unserer Kostenstruktur zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Dennoch besteht die Gefahr, dass sich die teilweise ruinösen Preiskämpfe auch im nächsten Jahr fortsetzen werden, was unsere nachhaltige, profitable Wachstumsstrategie beeinträchtigen könnte. Als wesentlich sehen wir auch die Auslistung von Großkunden, wenn deren Bonität nicht mehr gegeben ist. Hierdurch könnte unser Absatzvolumen erheblich beeinflusst werden.
Die Konzentration auf Seiten der Lieferanten und der bonitätsstarken Kunden wird sich weiter beschleunigen.

Die Entwicklung der Rohölpreise und die Schwankung der Energiekosten (Strom und Gas) können weiter für Kostenerhöhungen bei Beschaffung und Absatz sorgen.

Aus technologischer Sicht hängt unsere Produktweiterentwicklung von Shimano etc. ab. Diese Abhängigkeit betrifft aber auch andere Wettbewerber.

Den identifizierten Risiken, auch durch die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen sowie neuen Anforderungen, treten wir mit einem auf unser Unternehmen zugeschnittenen Risikomanagementsystem entgegen. Dabei werden die wesentlichen Bereiche in regelmäßigen Abständen einem Monitoring unterzogen. Die Kontrolle der Ergebnis- und Liquiditätssituation erfolgt täglich. Das Risikomanagementsystem gemäß § 91 (2) AktG wird kontinuierlich angewandt. Zusätzliche Risiken, die die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen können, sind derzeit nicht bekannt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Es ist nach wie vor unsere Philosophie, nur solche Projekte zu realisieren, die den Umsatz und Ertrag nachhaltig steigern. Dazu haben wir mit weiteren Kunden, engagierten Mitarbeitern und Produkten & Services für die nächsten Jahre die Plattform geschaffen, um unseren Umsatz unter Beibehaltung der Zielrendite wieder zu steigern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Geschäftsgang und Aussichten

Angesichts der rapide verschlechterten Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Unwägbarkeiten ist eine Langfristprognose für den Geschäftsverlauf der kommenden Quartale nur schwer möglich.

Die MIFA AG wird an einer Stabilisierung von Umsatz und Ertrag in den kommenden Wirtschaftsjahren arbeiten. Dies hängt aber von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und vom allgemeinen Konsumverhalten ab.

Sangerhausen, im Februar 2010

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

			31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR	TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.720.894,00	4.710
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.818.129.96		8.358
2.	Technische Anlagen und Maschinen	5.814.004,50		6.165
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	709.313,50		891
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265.962,85		24
		14.607.410,81	14.607.410,81	15.438
	Summe Anlagevermögen		18.328.304,81	20.148
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.202.757,16		24.474
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	11.119.523,95		13.146
3.	Geleistete Anzahlungen	566.033,24		682
		30.888.314,35	30.888.314,35	38.302
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.254.678,00		8.711
2.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 195.003 (Vorjahr: TEUR 179)	431.896,69		1.307
		7.686.574,69	7.686.574,69	10.018
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		925.824,72	957
	Summe Umlaufvermögen		39.500.713,76	49.277
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		39.390,61	11
			57.868.409,18	69.436

bilanz zum 31. dezember 2009

Passiva

			31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR	TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Grundkapital	8.000.000,00		8.000
II.	Kapitalrücklage	14.266.569,30		14.267
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	2.946,36		3
IV.	Bilanzgewinn	4.035.086,68		2.313
	Summe Eigenkapital	26.304.602,34	26.304.602,34	24.583
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	237.128,00		219
2.	Steuerrückstellungen	439.499,02		108
3.	Sonstige Rückstellungen	1.040.063,00		588
	Summe Rückstellungen	1.716.690,02	1.716.690,02	915
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 26.115.557,89 (Vorjahr: TEUR 36.826)	26.115.557,89		38.827
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.811.093,18 (Vorjahr: TEUR 4.322)	2.811.093,18		4.322
3.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 53.985,69 (Vorjahr: TEUR 54) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 895.479,93 (TEUR 743)	920.465,75		789
	Summe Verbindlichkeiten	29.847.116,82	29.847.116,82	43.938
			57.868.409,18	69.436

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

			2009	2008
		EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		79.635.855,74	97.474
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.026.706,19	-331
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		307.818,27	205
4.	Sonstige betriebliche Erträge		1.075.536,26	3.033
			78.992.504,08	100.381
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.422.071,24		60.189
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.343.218,54	50.765.289,78	5.289
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	7.834.224,90		9.068
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.644.822,71		1.869
	- davon für Altersversorgung: EUR 29.762,37 (im Vorjahr: TEUR 29)		9.479.047,61	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.769.719,81	2.606
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.869.808,40	17.555
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.656,99	29
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.898.048,66	2.521
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.219.246,81	1.313
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		453.048,59	122
13.	Sonstige Steuern		45.007,35	33
14.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag		1.721.190,87	1.158
15.	Gewinnvortrag		2.313.895,81	1.156
16.	Bilanzgewinn		4.035.086,68	2.314

Kapitalflussrechnung

		2009	2008
		TEUR	TEUR
	Jahresergebnis	+1.721	+1.158
	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.764	+2.606
=	Cashflow i.e.S.	+4.485	+3.764
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+802	+265
	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+6	+8
	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+9.717	-3.875
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.263	-2.287
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+13.747	-2.125
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+23	+16
	Einzahlungen aus Anschaffungskostenminderungen[1)]	±0	+699
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-952	-2.021
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22	-26
=	Cashflow aus der Investitionsstätigkeit	-951	-1.332
	Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	±0	+4.500
	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-12.827	-1.091
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.827	+3.409
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-31	-48
	Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	+957	+1.005
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+926	+957

[1)] *Es handelt sich um Investitionszuschüsse, die Investitionen des Vorjahres zuzuordnen waren. Sie wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.*

Anhang 2009

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 252 ff. und §§ 279 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das *Sachanlagevermögen* ist zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.
Planmäßige Abschreibungen werden linear auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.
Fördermittel wurden als nachträgliche Anschaffungskostenminderungen ausgewiesen.
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2007 angeschafft oder hergestellt werden, sind je Wirtschaftsjahr in einen Sammelposten aufzunehmen, der ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abzuschreiben ist.

Die **Vorräte** enthalten fertige Erzeugnisse, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen.
Die Fertigwarenbestände sind zu Herstellungskosten nach den steuerlichen und handelsrechtlichen Obergrenzen bewertet. Gem. § 255 Abs. 2 HGB wurden Lagerkosten für die Herstellung und der Werteverzehr der Produktionsmaschinen in die Herstellungskosten einbezogen.
Die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen am Bilanzstichtag aktiviert.
Geleistete Anzahlungen wurden mit ihrem Nennwert aktiviert.
Die Vorräte wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge i.H.v. 0,5 % berücksichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Rückdeckungsversicherung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die *Rückstellungen für Pensionen* werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu Grunde („Heubeck-Richttafeln 2005G“ nach Prof. Dr. Heubeck). Die Pensionsrückstellung ist aufgrund der Bewertung mit dem Rechnungszinsfuß von 6 % mit einem Wert angesetzt, der angesichts des derzeitigen Marktzinssatzes der Untergrenze der Bewertung entspricht.

Die *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr 2009 bestand ein Finanzderivat in Form eines Collars. Die Bewertung erfolgte nach der Marktwertmethode und ergab einen Marktwert von -TEUR 309.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Bankbestände, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in *Fremdwährungen* wurden mit den Einstandskursen oder mit den jeweils am Bilanzstichtag gültigen niedrigeren bzw. höheren Devisenmittelkursen bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Domain- und Servergebühren sowie Versicherungsbeiträge aus.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 8.000.000.- und ist eingeteilt in 8.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügte bis zum 31. Januar 2009 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.000.000.- (§ 5 Abs. 4 der Satzung), nachdem der Vorstand am 05. Dezember 2006 beschlossen hat, in Ausnutzung der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.000.000.- das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 6.000.000.- um EUR 2.000.000.- auf EUR 8.000.000.- durch Ausgabe von 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien im rechnerischen Betrag von EUR 1.- je Aktie am Grundkapital zum Ausgabebetrag von EUR 4.- je Aktie gegen Sacheinlage zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die neuen 2.000.000 Aktien wurden der LSF5 European Holdings I SCA, Brüssel, gegen Sacheinlage zum Bezug angeboten. Die LSF5 European Holdings I SCA hat als Sacheinlage ihre Geschäftsanteile an der gatus 233. GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 104 642 B, im Nennbetrag von EUR 24.000.- und EUR 1.000.- eingebracht. Die Einbringung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2007, 0:00 Uhr. Die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital wurde am 15. März 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Kapitalrücklage
Im Geschäftsjahr 2007 wurde im Rahmen der Ausgabe von 2.000.000 neuen Aktien zum Ausgabebetrag von EUR 4,- das Aufgeld von EUR 3,- je Aktie in die Kapitalrücklage eingestellt (EUR 6.000.000).

Die Kapitalrücklage enthält insgesamt das Aufgeld in Höhe von EUR 14.250.000 aus dem Verkauf von 3.000.000 Stückaktien sowie die durch die Verschmelzung mit der Gatus in 2007 übernommene Kapitalrücklage von EUR 16.569,30.

Rückstellungen
Zur Pensionsrückstellung wurde im Berichtsjahr der steuerlich zulässige Höchstbetrag von TEUR 18 zugeführt.
Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche (TEUR 159/Vj. TEUR 195), Abschluss- & Prüfungskosten (TEUR 25/Vj. TEUR 50), Personalaufwendungen (TEUR 81/Vj. TEUR 98) sowie Umsatzvergütung (TEUR 775/Vj. TEUR 222) gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	26.116 (36.963)	0 (1.864)	0 (0)	26.116 (38.827)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.811 (4.322)	0 (0)	0 (0)	2.811 (4.322)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	895 (743)	25 (46)	0 (0)	920 (789)
davon aus Steuern (Vorjahr)	54 (54)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	0 (0)			

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenbestandes und Forderungszessionen abgesichert.
Gewährleistungseinbehalte als mittelfristige sonstige Verbindlichkeiten bestehen für den Neubau des Hochregallagers.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bürgschaften i.H.v. TEUR 25.
Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bestehen in Höhe von ca. TEUR 7.500.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009 TEUR	%	2008 TEUR	%
Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen				
nach Regionen				
Inland	52.719	66,2	67.562	69,3
EG-Länder	25.924	32,6	29.255	30,0
Drittland	987	1,2	656	0,7
Sonstige	6	0,0	1	0,0
	79.636	100,0	97.474	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Kursdifferenzen i.H.v. TEUR 754, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 99 sowie Erträge aus der Herabsetzung der EWB und PWB i.H.v. TEUR 45 sowie Personalkostenzuschüsse i. H.v. TEUR 45.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen neben den Aufwendungen für Frachten und Handling i.H.v. TEUR 4.274, Aufwendungen aus Kursdifferenzen i.H.v. TEUR 500, Serviceleistungen i.H.v. TEUR 2.665 sowie Miete und Mietnebenkosten i.H.v. TEUR 1.220.

Periodenfremde und neutrale Aufwendungen bestehen in Form von Anlagenabgängen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Ausgewiesen werden die Körperschaftsteuer i.H.v.TEUR 180, der Solidaritätszuschlag i.H.v. TEUR 12 sowie die Gewerbesteuer i.H.v. TEUR 261.

Jahresverlust / Bilanzgewinn
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Vortrag 1. Januar 2009	EUR 2.313.895,81
Jahresüberschuss 2009	EUR 1.721.190,87
Stand 31. Dezember 2009	EUR 4.035.086,68

Gewinnverwendungsvorschlag
Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.035.086,68 wie folgt zu verwenden:
Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Sonstige Angaben

Für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurden im Geschäftsjahr im Aufwand Honorare für Abschlussprüfungen (TEUR 26) und für Steuerberatungsleistungen (TEUR 5) erfasst.

Vorstand
Herr Peter Wicht
Vorstand (alleiniger), geschäftsansässig in Sangerhausen

Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Er nimmt keine weiteren Aufgaben und Mitgliedschaften in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien wahr.

Für die Gesamtbezüge des Vorstandes wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstandes bestehen nicht.

Aufsichtsrat

Herr Uwe Lichtenhahn
(Vorsitzender), Sparkassendirektor im Ruhestand, Mannheim
Herr Hans Joachim Rust
(stellvertretender Vorsitzender), Leiter Risikomanagment MCE Bank GmbH, Gau-Algesheim
Herr Peter Finkbeiner
Director, Hudson Advisors Germany GmbH, Königstein

Für die Vergütung der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 wurden TEUR 14 passiviert. Aktienoptionsprogramme für Aufsichtsräte bestehen nicht.
Herr Lichtenhahn und Herr Rust sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	452	535
Angestellte	33	35
Auszubildende	9	9
	494	579

Sangerhausen, im Februar 2010

Peter Wicht
Vorstand

Anlagenspiegel zum 31.12.2009

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2009 EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.854.247,16	21.961,00			6.876.208,16
	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.854.247,16	21.961,00	0,00	0,00	6.876.208,16
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.733.799,21	49.350,42			9.783.149,63
2.	Technische Anlagen und Maschinen	9.514.709,33	711.777,57		-192.017,68	10.034.469,22
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.105.138,15	140.917,00	191.863,86		2.054.191,29
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.215,41	49.729,76		192.017,68	265.962,85
	Sachanlagen	21.377.862,10	951.774,75	191.863,86	0,00	22.137.772,99
	Anlagevermögen	28.232.109,26	973.735,75	191.863,86	0,00	29.013.981,15

anlagenspiegel

kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2009 EUR	01.01.2009 EUR	31.12.2009 EUR
2.144.003,16	1.011.311,00			3.155.314,16	4.710.244,00	3.720.894,00
2.144.003,16	1.011.311,00		0,00	3.155.314,16	4.710.244,00	3.720.894,00
1.375.641,25	589.378,42			1.965.019,67	8.358.157,96	7.818.129,96
3.350.039,33	870.425,39			4.220.464,72	6.164.670,00	5.814.004,50
1.214.545,15	298.605,00	5.716,00	162.556,36	1.344.877,79	890.593,00	709.313,50
0,00	0,00			0,00	24.215,41	265.962,85
5.940.225,73	1.758.408,81	5.716,00	162.556,36	7.530.362,18	15.437.636,37	14.607.410,81
8.084.228,89	2.769.719,81	5.716,00	162.556,36	10.685.676,34	20.147.880,37	18.328.304,81

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG,
Sangerhausen

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

bestätigungsvermerk des abschlussprüfers

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 19. Februar 2010

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Münch
Wirtschaftsprüfer

Bottner
Wirtschaftsprüfer

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Kyselhäuser Straße 23
06526 Sangerhausen

Tel.: (0 34 64) 53 70
Fax: (0 34 64) 53 73 00
Internet: www.mifa.de

WKN A0B95Y
ISIN DE000A0B95Y8